

18. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B)

P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

In der Grundschule stellt eine Lehrerin
ihren Schülern folgende Frage:

„Was braucht der Mensch zum Leben ?“

Die Schüler gaben erwartungsgemäß
sehr unterschiedliche Antworten.

Die Eltern wurden genannt, aber auch Geschwister,
Gesundheit, Brot, ein Auto, eine Wohnung,
sogar Ferien und vieles andere auch noch.

Auch das heutige Evangelium

will auf diese Grundfragen des Mensch-Seins
eine Antwort geben - eine Antwort auf die Frage:

„Was braucht der Mensch zum Leben ?“

Es ist – so glaube ich - von vornherein klar,
dass die Antwort auf diese Frage
nicht nur aus einem Satz bestehen kann.

Die Schüler hatten gewiss Recht,
wenn sie eine Fülle von Begriffen nannten.

Ohne Zweifel gehören Familie,
Nahrung, Wohnung und auch Gesundheit
zu einem menschenwürdigen Leben.

Vielleicht sollten wir diese Reihe von Begriffen
noch ergänzen durch Beruf Arbeit
oder ähnliche Aufgaben.

Die Frage ist allerdings, ob damit für den Menschen
das Lebensnotwendige **voll** umschrieben ist.

Familie, Nahrung, Wohnung, Arbeit und Gesundheit !

Ist das alles, was wir Menschen
zu einem sinnvollen Leben brauchen ?

Ich meine: Wir müssen darauf
mit einem klaren „NEIN“ antworten.

Denn wir wissen, dass es im menschlichen Leben
Fragen und Bedürfnisse gibt,
die durch die angegebenen Begriffe
noch nicht abgedeckt werden.

Nur **einige Beispiele** für diese Fragen:

- >> Die so bedrängende Frage
nach dem **Woher und Wohin**
des menschlichen Lebens und der Welt !
- >> **Warum** lebe ich überhaupt ?
- >> Wo finde ich **den rechten Orientierungspunkt**
für das, was gut oder böse ist ?
- >> Was kommt **nach dem Tod** ?
- >> Wie und wo finde ich
den letzten Sinn für mein Leben ?

Diese menschlichen Grund-Fragen
können Menschen für eine Zeit ihres Lebens
gewiss verdecken und überhören >>

- >> z.B. in der Zeit der Berufsausbildung oder
wenn junge Menschen eine Familie gründen
oder wenn Menschen sich ein Haus bauen.

In solchen Zeiten intensivster Anspannung
in Familie, im Beruf und beim Besitzerwerb
können diese Grundfragen des Lebens
zweitrangig werden - ohne Zweifel.

Aber keiner kann sie **auf die Dauer**
für sich unbeantwortet lassen.

Liebe Schw. und Br., die Grundfragen des Menschen
finden ihre Antwort in den großen Religionen.

Für uns beantwortet sie der christliche Glaube.

Wenn Jesus im Johannesevangelium von sich sagt:

„**Ich bin das Brot des Lebens !**“

dann will das Evangelium **eben dies**

klar und deutlich zum Ausdruck bringen:

In Jesus Leben, Sterben und Auferstehen ist

der Grund gelegt für eine Antwort auf diese

wichtigen Lebensfragen des Menschen.

„**Was brauchen wir Menschen zum Leben ?**“

Wir brauchen nicht nur (Familie), Nahrung,

Wohnung, (Beruf) und Gesundheit oder

eine gute Alters- oder Krankenpflege.

Wir brauchen auch religiösen Orientierungspunkte

für unser Leben.

Wir brauchen eine religiöse Lebensdeutung.

Gläubige Christen haben sich dazu entschieden,

den Bezugspunkt anzunehmen,

den **Gott**, der Schöpfer und Begleiter der Welt

uns in einmaliger und unüberbietbarer Weise

in Jesus Christus geschenkt hat.

CHRISTUS ist für unser Denken und Verstehen,

für unser Gemüt und unser Vertrauen

wie das lebensnotwendige Brot.

ER ist **DIE** Kraftquelle und **DIE** Orientierung

für unseren Lebensweg.